

Rückkehrertag konnte als Erfolg verbucht werden

Großes Interesse an Arbeitsstellen, Wohnungen und Kinderbetreuung

FINSTERWALDE. Beim ersten Finsterwalder Rückkehrertag stellten unter Regie der Stadt Einrichtungen, Vereine und Organisationen Angebote zur Unterstützung bei der Rückkehr in die Heimat und für die Neuansiedlung vor. Arbeitsplätze, Wohnungenn, Wohneigentum, Kitaplätzen, Schulen sowie Freizeitangeboten standen im Mittelpunkt des Interesses.

Der Verein „Comeback Elbe-Elster“ arbeitet erfolgreich in Finsterwalde und beim Finsterwalder Weihnachtsmarkt fand die „Heimathütte“ der Stadt viel Zuspruch. Daran knüpfte der Rückkehrertag an. So konnten sich Bürgermeister Jörg Gampe und Wirtschaftsförderer Torsten Drescher über viele Interessenten freuen. Zu ihnen gehörten Juliane und Robin Kübler mit Töchterchen Amelie aus Baden-Württemberg. Die Versicherungs-Kauffrau möchte wieder in die Heimat zurück. Ehemann Robin musste nicht lange überzeugt werden. Familie und Freunden sowie attrak-



Stephanie Auras (li) von Comeback EE möchte Nadine Kojda-Ardt und Jan Arndt mit helfen aus Bergen in Norwegen in die Heimtaregion zurückkehren zu können. Foto: Weser

tive Kinderbetreuung durch Kitas und Schulen locken. Das ist in Gesprächen immer wieder zu hören. Auch von Christian Petersen aus Stuttgart. „Ich will zurück wegen Heimat und Familie“, trifft die jetzt bei Braunschweig lebende ehemalige Finsterwalderin Julia Procopius die Gefühlslage zahlreicher Rückkehrwilliger. Herzlich ist die Begrüßung zwischen

Stephanie Auras von der Rückkehrerinitiative Comeback Elbe-Elster und ihrer ehemaligen Mitschülerin Jennifer Herzog. Die lebt mit Partner Daniel Trietzschler und zwei Kindern in Oldenburg und jetzt wollen sie nach Finsterwalde. Für die Altenpflegerin und den Maler/Lackierer dürfte die Arbeitsplatzsuche kein Problem sein, weiß Stephanie Au-

ras. Auch um die Rückkehrwilligen Nadine Kojda-Ardt und Jan Arndt mit Töchtern Merle aus Norwegen will sie sich bemühen. Viel Betrieb herrscht am Stand des Arbeitgeber-Service vom Jobcenter Finsterwalde. Jens Krause, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus, wirbt mit 200 freien Ausbildungsplätzen in der Region und mit Angeboten zur Unternehmensnachfolge. „Etwa 2000 Unternehmer in Elbe-Elster werden in den nächsten Jahren älter als Sechzig. Oft ist die Nachfolge offen“, erklärt er. Mike Dornbusch aus Nürnberg sucht einen Arbeitsplatz in der Logistik-Branche. Mit seiner Frau, der gebürtigen Susanne Möbus aus Doberlug-Kirchhain, möchte er hier Grundstück oder Eigenheim erwerben. „Wenn nur ein Teil der Interessenten in unsere Region kommt, haben wir viel erreicht“, urteilt Torsten Drescher. Insgesamt wurden etwas mehr als 180 Besucher gezählt. (J. Weser)